

Planungsamt der Bundeswehr

WIR im Planungsamt – Reservedienstleistende

Als Kulturwissenschaftlerin mit Spezialisierung auf Russische Philologie gehört Major Malina Weindl wohl eher zu den Exotinnen. Das Gespräch mit einem Wehrdienstberater im Jahr 2002 war ihr erster Kontakt zur Bundeswehr. Der Wehrdienstberater gab ihr zu verstehen, dass die Bundeswehr auch für Frauen offensteht und ermutigte sie, sich zu bewerben. Major Weindl ließ sich überzeugen, bewarb sich als Offizieranwärter und fand sich kurz darauf in der Offizierbewerberprüfzentrale in Köln wieder – mit Erfolg. Sie wurde als Seiteneinsteigerin mit Studium eingestellt und begann ihre militärische Ausbildung im Bataillon für Operative Information 950 in Koblenz. Es folgten Stationen als Zugführerin sowie Teileinheitführerin für die taktischen Kräfte der Operativen Information in einer Einsatzkompanie. 2009 ging sie mit ihrer Kompanie in den Einsatz nach Mazar-e Sharif. Sie selbst wurde im Hauptquartier in Kabul als Analyseoffizier eingesetzt und hat unter anderem Gespräche mit Einheimischen geführt und Gesprächsgruppen geleitet. Ihr Studium der Kulturwissenschaften konnte sie in der Vorbereitung sehr gut einsetzen, so als Zuständige für die Einsatzvorbereitung der Soldatinnen und Soldaten, vor allem im Bereich interkulturelle Kompetenz.

Nach ihrem Dienstzeitende 2011 als Soldatin auf Zeit hat Major Weindl einen kompletten Tapetenwechsel vollzogen. Sie wurde von einem Kulturinstitut des Auswärtigen Amtes nach Zentralasien entsandt und war dort als Redakteurin tätig. Nach dieser sehr spannenden Zeit gab es erneute Berührungspunkte mit der Bundeswehr. 2013 entschied sich Major Weindl für eine zivile Tätigkeit beim Deutschen Bundeswehrverband. Ihre Zeit als ehemalige Soldatin auf Zeit erwies sich auf jeden Fall als Vorteil. Während dieser Zeit begann Major Weindl mit kurzen Wehrrübungen, die zwei bis drei Wochen selten überschritten, unter anderem auch im Planungsamt der Bundeswehr. Nach ihrer Zeit beim Bundeswehrverband begann sie Anfang 2020 ihre erste lange Wehrrübung im Planungsamt, die zehn Monate dauern kann. Ihr Weg führte sie in die Abteilung „Zielbildung und Innovation“, verbunden mit einem sehr vielfältigen Aufgabenbereich. Angefangen im sicherheitspolitischen Bereich mit der Unterstützung bei der Erarbeitung von Studien mit Fokus auf Russland, über die multinationale Streitkräfteplanung und der dortigen Unterstützung für die Arbeit am NATO Defence Planning Process, bis hin zu organisatorischen und administrativen Aufgaben für die gesamte Abteilung. „Mir persönlich sind ein gutes Klima und ein kameradschaftlicher Umgang sehr wichtig, sowohl im Referat als auch in der Abteilung.“, hebt sie hervor.

Die Denk- und Arbeitsweise zwischen der militärischen und zivilen Berufswelt empfindet Major Weindl rückblickend als konträr. Die militärische Berufswelt prägen feste und klare Strukturen, der Fokus liegt auf klaren Verantwortlichkeiten und Hierarchien. „Die militärische Welt hat eigene Verhaltensregeln und eine eigene Sprache, die Außenstehende nicht sofort begreifen, diese muss man sich selbst aneignen.“ Dagegen zeichnet sich aus ihrer Sicht die zivile Arbeitswelt eher durch offene Strukturen aus, mit teilweise fließenden Übergängen auch in den Aufgaben und Verantwortlichkeiten, natürlich branchenabhängig betrachtet.



Major Malina Weindl
(Foto: PlgABw/Bienek)

Die Reservistenarbeit im Planungsamt bewertet Major Weindl als sehr konstruktiv und positiv. Die Möglichkeiten, als Reservist eingesetzt zu werden, werden durch den Personalbereich des Amtes klar aufgezeigt. Momentan absolviert sie ihre zweite längere Wehrrübung im Planungsamt und nutzt dies als Chance, um sich weiter zu orientieren.